

Bundesverband Niere e.V. | Essenheimer Straße 126 | 55128 Mainz

An die Mitgliedsorganisationen im
Bundesverband Niere e.V.

- per E-Mail -

Essenheimer Straße 126
55128 Mainz

Telefon +49 6131 85152
Fax +49 6131 835198

geschaeftsstelle@bnev.de
www.bundesverband-niere.de

02. März 2021

Organtransplantationen 2020, elektronische Patientenakte (ePA) und elektronische Gesundheitskarte (eGK)

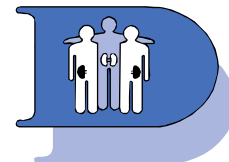
Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Vorsitzende in den Mitgliedsorganisationen,
liebe Freunde,

wir begrüßen Sie zum ersten Rundschreiben im Jahr 2021. Corona und die aufreibende Diskussion um die Impfpriorisierung von gefährdeten Personengruppen beherrschen die Nachrichten und natürlich auch die Aktivität des Bundesverbandes Niere in dieser Sache, um die Interessen der Patienten in das Bewusstsein und in die Wahrnehmung der Politik zu rücken und eine höchste Priorisierung aller Nierenpatienten zu erreichen. Es gibt aber noch weitere berichtenswerte Themen, die die Menschen in unseren Mitgliedsorganisationen betreffen.

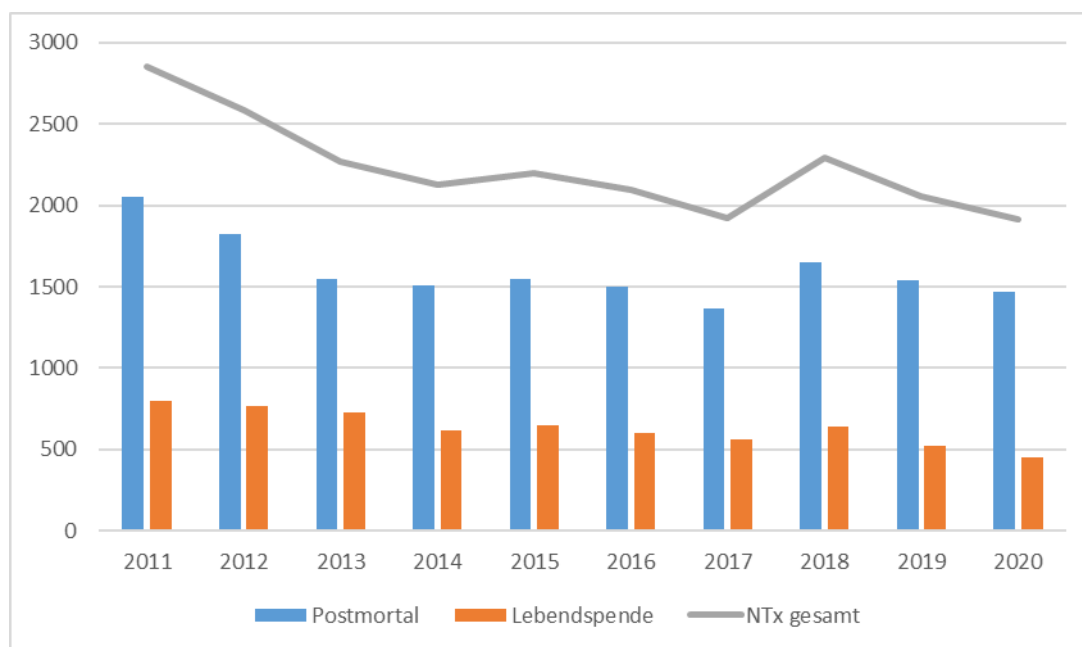
Die Erhöhung der Zahl der Spenderorgane ist, neben vielen anderen Themenfeldern des Bundesverbandes Niere, eines der wichtigsten Ziele auf unserer Agenda.

Ein Blick auf die aktuellen Eurotransplant-Statistiken zeigt, dass sich der Negativtrend bei Nierentransplantationen in Deutschland zu unserem Bedauern fortsetzt. Betrachtet man die Gesamtzahl der Nierentransplantationen (die Summe aus postmortalen und Lebendspenden) wurde im vergangenen Jahr mit einer Gesamtzahl von 1.915 Nierentransplantationen ein trauriger Negativrekord erreicht. Ob und inwieweit die Corona-Pandemie für diese Entwicklung mitverantwortlich ist, lässt sich nur schwer abschätzen, zumal dieser Negativtrend seit 2018 besteht.

Die Transplantationszahlen weisen darauf hin, dass nach wie vor in den Kliniken viel zu wenig potenzielle Organspender erkannt und Organe entnommen werden, was auch wissenschaftliche Studien belegen. In einer neuen Studie der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) wird



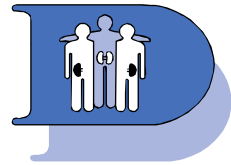
zudem nachgewiesen, dass knapp 1.000 von 1.240 Kliniken in Deutschland im Jahr 2020 überhaupt keine Organspenden gemeldet haben. Dieser unsägliche Zustand sollte sich bessern mit der Verabschiedung des Gesetzes für bessere Zusammenarbeit und bessere Strukturen bei der Organspende (GZSO) im Frühjahr 2019 und dem Gemeinschaftlichen Initiativplan Organspende, der die Stärkung der Transplantationsbeauftragten in den zentralen Fokus stellt. Unter Beteiligung des Bundesverbandes Niere wurde damit eine wichtige Grundlage geschaffen, um die Arbeit in den Kliniken zu verbessern. Die kraftvolle Umsetzung in den Kliniken der 16 Bundesländer läßt derzeit noch sehr zu wünschen übrig. Wir bleiben aber dran!



	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Postmortal	2055	1820	1547	1508	1551	1497	1364	1653	1536	1465
Lebendspende	795	766	725	619	645	597	557	638	520	450
NTx gesamt	2850	2586	2272	2127	2196	2094	1921	2291	2056	1915

Quelle: Eurotransplant <https://www.eurotransplant.org/statistics/monthly-statistics>

All diese Strukturverbesserungen sind wichtig und richtig. Schließlich sind wir davon überzeugt, dass diese Maßnahmen langfristig zum Erfolg beitragen werden – unabhängig davon, ob die Organentnahme auf der gesetzlichen Grundlage einer Entscheidungs- oder einer Widerspruchsregelung durchgeführt wird.



Seit Anfang dieses Jahres können sich gesetzlich Versicherte ihre elektronische Patientenakte (ePA) einrichten, neben Arztbesuchen und Medikationsplänen gibt es zudem auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) einen Notfalldatensatz, in dem die Entscheidung zur Organspende digital – mit PIN – hinterlegt werden kann. Dies ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. So liegen künftig wichtige Patientendaten im Ernstfall dort vor, wo sie gebraucht werden – in den Kliniken. Der Bundesverband Niere steht im Dialog mit dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) um die elektronische Dokumentation der Entscheidung für die Organspende weiter voranzubringen und rechtsverbindlich zu verankern. Damit wäre die Grundlage für eine Überprüfbarkeit der ordentlichen Organentnahmen in den Kliniken geschaffen.

Der Weg zu mehr Organen und Organtransplantationen ist lang und mühevoll und – bezogen auf die Zahlen der letzten Jahre – auch von Rückschlägen und Enttäuschungen gesäumt. Wir teilen die Ängste und Sorgen und die zeitliche Not aller Wartepatienten, denn alle Vertreter des Bundesverbandes sind selbst betroffen oder angehörig .

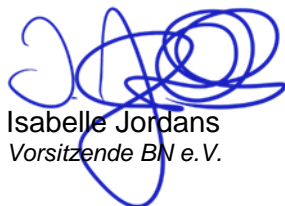
Vielleicht haben Sie schon davon gehört: Es gibt eine aktuelle Petition, die die Diskussion um die Widerspruchsregelung wieder politisch neu entfachen will. Diese Petition zur Einführung der Widerspruchsregelung in Deutschland, vereinfacht bewusst die Vielschichtigkeit der Fakten rund um die Organspende und fokussiert dieses komplexe Thema auf die Not der Wartenden. Damit appellieren die Verantwortlichen der Petition an die Aufmerksamkeit und das Mitgefühl der Bevölkerung – mit dem Ziel die Organspende in den Fokus zu bringen, eine Befassung mit dem Thema zu erreichen und die Entnahmekliniken in die Pflicht zu nehmen.

Der Bundesverband Niere begrüßt naturgemäß alle Aktivitäten, die zu einer Steigerung der Organentnahmen führen können. Also grundsätzlich auch die Widerspruchslösung, wobei selbstverständlich auch hierbei sichergestellt sein muss, dass die ganz persönliche Entscheidung zur Organspende verbindlich in der Klinik vorliegt.

Näheres finden Sie unter: https://www.change.org/p/organspende-rettet-leben-wir-fordern-die-widerspruchsregelung-abstimmung21?utm_source=movements&utm_campaign=abstimmung21&

In der Hoffnung auf baldige Erleichterungen bei den Kontaktbeschränkungen und ein baldiges persönliches Treffen – was uns so auszeichnet. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen



Isabelle Jordans
Vorsitzende BN e.V.



Stefan Mroncz
stv. Vorsitzender BN e.V.